

**Pensionskasse
der Rechtsanwälte und Notare VVaG, Hamm**

Geschäftsbericht 2018

vorgelegt in der ordentlichen Mitgliederversammlung
am 4. Juni 2019 in Hamm

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe der Pensionskasse	3
Lagebericht	4
Jahresabschluss	11
1. Bilanz zum 31. Dezember 2018	11
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	13
3. Anhang	15
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	25
Bericht des Beirats	30

Organe der Pensionskasse

Beirat

Dr. Martin Stracke, Münster, Rechtsanwalt und Notar,
Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Klaus Ohlenburger, Werne, Generalbevollmächtigter a.D.,
stellv. Vorsitzender

Dr. Andreas Bohnenkamp, Borken, Rechtsanwalt und Notar

Dipl.-Kfm. Dr. Horst Hoffmann, Dortmund, Generaldirektor a.D.

Christoph Sandkühler, Hamm, Rechtsanwalt

Vorstand

Arnd Rosenbach, Borken, Rechtsanwalt und Notar,
Vorsitzender ab 05.06.2018,
stellv. Vorsitzender bis 05.06.2018

Gerd Pehle, Lünen, Rechtsanwalt a.D. und Notar a.D.,
Vorsitzender bis 05.06.2018

Dr. Michael Kamm, Unna, Rechtsanwalt a.D.,
stellv. Vorsitzender ab 05.06.2018

Dr. Carl-Wilhelm Lauscher, Hamm, Rechtsanwalt a.D. und Notar a.D.,
bis 05.06.2018

(Angaben zum Anhang gemäß § 285 Nr. 10 HGB)

Lagebericht

Rahmenbedingungen

Die Pensionskasse nimmt ab dem 01.01.2006 keine neuen Mitglieder mehr auf.

Geschäftsergebnis

Im Berichtsjahr betrug das Geschäftsergebnis 0 EUR (0 EUR). Dies resultiert wiederum aus einer vollständigen Überschussverwendung zugunsten der weiteren Rechnungszinsabsenkung, die im Berichtsjahr in Abstimmung mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht durchgeführt wurde. Aufgrund der erhöhten Anzahl von Sterbefällen bei Rentenbeziehern ist das Risikoergebnis die entscheidende Grundlage für den Überschuss. Die Kapitalerträge sind weiterhin überrechnungsmäßig und tragen ebenfalls zur Überschusssituation der Pensionskasse bei. Die Kosten lagen wiederum unter den rechnungsmäßig zur Verfügung stehenden Beträgen.

Im Geschäftsjahr belief sich die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung unverändert auf 24.756 EUR.

Rücklagen

Zum Ausgleich etwaiger künftiger Fehlbeträge ist eine Verlustrücklage in Höhe von mindestens 5 % des Jahresüberschusses zu bilden bis sie 5 % der Deckungsrückstellung erreicht hat. Aufgrund des Geschäftsergebnisses wurden der Verlustrücklage keine Beträge zugewiesen (im Vorjahr 0 EUR), sodass sich die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG weiterhin unverändert auf 2.395.000 EUR beläuft. Der Bedeckungsgrad beträgt 116 %. Alle satzungsgemäßen Erfordernisse sind erfüllt.

Bestandsentwicklung

Der Versicherungsbestand beläuft sich am 31.12.2018 auf 479 (488) Verträge. Einschließlich der 5 (7) beitragsfreien Anwartschaften ist die Zahl der Anwärter von 59 auf 50 gesunken.

Der Gesamtbestand teilt sich auf in 50 (59) Anwärter, 350 (350) Alters- und Invalidenrentner und 79 (79) Hinterbliebenenrentner.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde einzeln für jeden Versicherungsvertrag gemäß § 341 f HGB auf der Grundlage des geltenden Geschäftsplans versicherungsmathematisch berechnet. Der Berechnung wurde bei Anwartschaften der technische Versicherungsbeginn und bei laufenden Renten der Rentenbeginn zugrunde gelegt. Der Rechnungszins für den Bestand wurde auf 2,65 % abgesenkt.

Als Rechnungsgrundlagen dienten:

- Rechnungszins: 2,65 %
- Gesamtausscheideordnung:
 - Für den Zugang bis 31.12.2004 85 % der DAV
- Rententafel 1994 R
ohne Altersverschiebung
 - Für den Zugang ab 01.01.2005 90 % der DAV - Rententafel 2004 R
ohne Altersverschiebung
- Invalidenausscheideordnung: "Richttafeln" von Prof. Dr. Klaus Heubeck (aus dem Jahr 1983)
- Invalidisierungswahrscheinlichkeiten: 50 % der "Richttafeln" von Prof. Dr. Klaus Heubeck (aus dem Jahr 1983)

Die Aktivenausscheideordnung wurde aus diesen drei Wahrscheinlichkeiten entsprechend dem Verfahren von Heubeck errechnet.

Die Deckungsrückstellung wurde zum 31.12.2018 um 1.680.805 EUR vermindert und beträgt nunmehr 49.842.500 EUR (51.523.305 EUR).

Beiträge

Als Folge der Bestandsentwicklung lagen die verdienten Beiträge mit 117.193 EUR (134.033 EUR) um 12,6 % unter jenen des Vorjahres.

Kapitalerträge

Nachdem auch im Berichtsjahr keine Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen zu verzeichnen waren, lagen die gesamten sowie die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen mit insgesamt 1.444.474 EUR (1.701.380 EUR) um 15,1 % unter jenen des Vorjahres. Hier schlägt sich vor allen Dingen der nach wie vor niedrige Marktzins für Neuanlagen nieder. Außerdem können wegen des hohen Bestands an Rentenempfängern bei vergleichsweise niedrigem Bestand an Anwärtern nicht alle endfällig werdenden Kapitalanlagen neu angelegt werden, sodass der Kapitalanlagebestand kontinuierlich abnimmt.

Den Erträgen standen Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen von 4.890 EUR (4.608 EUR) gegenüber. Die laufende Verzinsung betrug 2,8 % (3,2 %). Die Nettoverzinsung betrug ebenfalls 2,8 % (3,2 %).

Die Kapitalanlagen lagen mit 51.136.759 EUR (52.149.131 EUR) um 1,9 % unter dem Vorjahreswert. Dabei wurden die Vorgaben des § 341c HGB berücksichtigt.

Versicherungsleistungen

Einschließlich der Regulierungskosten reduzierten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 1,9 % (1,8 %) auf 3.195.263 EUR (3.258.022 EUR).

Kosten

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 1.983 EUR (1.686 EUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für die Digitalisierung der Bestandsakten sowie aus Gebühren für die turnusmäßige örtliche BaFin-Prüfung, die jeweils anteilig auch den Betriebskosten zuzuordnen waren. Die laufenden Verwaltungskosten betragen insgesamt 1,7 % (1,3 %) der erneut gesunkenen verdienten Beiträge.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr wurden folgende Versicherungsarten betrieben:

- Nr. 1: Versicherung von Berufsunfähigkeits- und Altersrente (Schlussalter 65) mit Beitragsrückgewähr ohne Mitversicherung von Hinterbliebenenrenten,
- Nr. 2: Versicherung von Berufsunfähigkeits- und Altersrente (Schlussalter 65) ohne Beitragsrückgewähr mit Versicherung von Hinterbliebenenrenten.

Versicherungen gegen festes Entgelt bestanden nicht.

Satzungsgemäß werden im Zuge eines Versorgungsausgleichs bei Ehescheidungen für die Anspruchsberechtigten außerordentliche Mitgliedschaften eingerichtet. Der Versicherungsschutz entspricht dem Versicherungsschutz der Ausgleichspflichtigen - mit Ausnahme der Berufsunfähigkeitsversicherung.

Risikomanagement

Versicherungsunternehmen sind gemäß § 26 VAG verpflichtet, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten. Ferner sind geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.

Die Vorgaben aus § 26 VAG werden bei der unter die Solvency I-Vorschriften fallenden Pensionskasse soweit erforderlich umgesetzt.

Chancen- und Risikobericht

Chancen bestehen für die Pensionskasse vor allen Dingen in der zukünftigen Entwicklung der Kapitalmärkte.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen neben den unternehmensüblichen, wirtschaftlichen Risiken insbesondere in den versicherungstechnischen Risiken und den Risiken im Kapitalanlagebereich.

Die versicherungstechnischen Risiken umfassen in der Rentenversicherung das Änderungsrisiko, also die Gefahr der Veränderung risikorelevanter demographischer, sozialer, ökonomischer oder gesetzlicher Umfeld- und Rahmendaten nach Vertragsabschluss und das Zufallsrisiko, die Gefahr zufällig gehäufte Eintritte des Versicherungsfalls.

Diesen versicherungstechnischen Risiken begegnet die Pensionskasse durch eine vorsichtige Produktkalkulation und -überwachung, die die langfristige Erfüllbarkeit der Verträge sicherstellt, und durch eine angemessene Dotierung der versicherungstechnischen Passiva.

Um dem Risiko, den Rechnungszins zukünftig nicht erwirtschaften zu können (Zinsgarantierisiko), entgegenzuwirken, ist in der Deckungsrückstellungsverordnung die Bildung einer Zinszusatzreserve vorgesehen. Die Pensionskasse begegnet dem Zinsgarantierisiko in Abstimmung mit dem Bundesamt für Finanzdienstleistungsaufsicht, indem sie anstelle der Bildung einer Zinszusatzreserve den Rechnungszins für den Bestand stetig absenkt. Dafür werden bei Bedarf auch Mittel aus der Realisierung von Bewertungsreserven eingesetzt. Außerdem werden sämtliche Geschäftsjahresüberschüsse geschäftsplanmäßig für eine pauschale Auffüllung der Deckungsrückstellung verwendet. Der Referenzzins beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2018 2,09 %.

Risiken im Kapitalanlagebereich bestehen vor allem in dem möglichen Ausfall von Schuldern (Bonitätsrisiko), der mangelnden Liquidierbarkeit von Vermögensgegenständen (Liquiditätsrisiko) und in Wertverlusten infolge geänderter Marktverhältnisse (Zins- und Kursänderungsrisiken). Grundsätzlich werden diese Risiken bereits entsprechend den gesetzlichen Kapitalanlagevorschriften durch die Mischung und Streuung im Rahmen der Strukturierung unserer Kapitalanlagen begrenzt. Das Bonitätsrisiko wird dadurch begrenzt, dass nur Titel von Emittenten erworben werden, die von namhaften Ratingagenturen eine Bonitätseinstufung von mindestens Baa3 bzw. BBB aufweisen oder eine vergleichbare Bonität erhalten haben (z.B. Pfandbriefe / Kommunalobligationen oder Besicherung durch eine umfassende deutsche Einlagensicherungseinrichtung). Zur Begrenzung der Liquiditätsrisiken wird darauf geachtet, Investitionen in marktgängigen Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten zu tätigen. Vorstand und Beirat werden regelmäßig über alle neuen Kapitalanlagen schriftlich und mündlich unterrichtet.

Aufgrund der traditionell vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte erneut ein wettbewerbsfähiges Kapitalanlageergebnis erzielt werden. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar. Diese Einschätzung stützt sich auch auf die Durchführung von Stresstests, bei denen Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % angenommen werden. Auch können nach Zugrundelegung solcher Crash-Szenarien ausreichend Kapitalanlageerträge generiert werden, um die zugesagten Zinsgarantien zu erfüllen.

Eine Entwicklung, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse nachhaltig beeinträchtigen könnte, ist nicht zu erkennen.

Prognosebericht

Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2019 deutet eine weitere kontinuierliche Geschäftsentwicklung an. Da die Pensionskasse keine neuen Mitglieder mehr aufnimmt und die Rentenanwärter nach und nach Rentenempfänger werden, werden die Beiträge 2019 weiter zurückgehen. Es wird mit einer Ergebnisentwicklung gerechnet, die eine weitere Absenkung des Rechnungszinses ermöglicht.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2017/TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			603,71	1
B. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	31.636.759,00			30.349
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>19.500.000,00</u>			<u>21.800</u>
		51.136.759,00		52.149
2. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>0,00</u>		<u>-</u>
			51.136.759,00	52.149
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer			0,00	-
II. Sonstige Forderungen		<u>0,00</u>		<u>1</u>
			0,00	1
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.372,17		2
II. Laufende Guthaben bei Kredit- instituten, Schecks und Kassen- bestand		<u>435.250,53</u>		<u>961</u>
			437.622,70	963
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		724.845,20		857
II. Sonstige Rechnungsabgrenzung- posten		<u>0,00</u>		<u>-</u>
			724.845,20	857
			<u>52.299.830,61</u>	<u>53.971</u>

Gemäß § 128 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Dortmund, den 28.02.2019

Der Treuhänder
Polaszek

	EUR	EUR	Passivseite 2017/TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.395.000,00	2.395
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	49.842.500,45		51.523
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0,00		-
III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	<u>24.756,28</u>		<u>25</u>
		49.867.256,73	51.548
C. Andere Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	0,00		-
II. sonstige Rückstellungen	<u>36.500,00</u>		<u>27</u>
		36.500,00	27
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	359,88		-
II. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 0,00 EUR (- TEUR)	<u>714,00</u>		<u>1</u>
		1.073,88	1
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	-
		<u>52.299.830,61</u>	<u>53.971</u>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Dortmund, den 12.02.2019

Der Verantwortliche Aktuar
Pohl



2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	EUR	EUR	2017/TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		117.192,52	134
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		0,00	-
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.444.474,38		1.701
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		-
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>		<u>-</u>
		1.444.474,38	1.701
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		361,78	-
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 3.195.263,08		- 3.258
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>0,00</u>		<u>-</u>
		- 3.195.263,08	- 3.258
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung	1.680.804,60		1.459
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>0,00</u>		<u>-</u>
		1.680.804,60	1.459
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		0,00	-
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	0,00		-
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>- 1.982,88</u>		<u>- 2</u>
		- 1.982,88	- 2
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 4.889,90		- 5
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>		<u>-</u>
		- 4.889,90	- 5
Übertrag		40.697,42	30

	EUR	EUR	2017/TEUR
Übertrag		40.697,42	30
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		0,00	-
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		40.697,42	30
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	906,08		1
2. Sonstige Aufwendungen	<u>- 41.603,50</u>	- 40.697,42	<u>- 31</u> - 30
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		0,00	-
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-
5. Sonstige Steuern		0,00	-
6. Jahresüberschuss		0,00	-
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		0,00	-
8. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00	-

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Wirtschaftsgüter: Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen.

Namensschuldverschreibungen: Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des § 341c HGB.

Schuldscheinforderungen und Darlehen: Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des § 341c HGB.

Sachanlagen und Vorräte: Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen.

Sonstige Aktiva: Ansatz zum Nennwert.

Deckungsrückstellung: Ermittlung nach dem technischen Geschäftsplan.

Übrige Rückstellungen: Ansatz in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags.

Sonstige Passiva: Ansatz zum Erfüllungsbetrag.

Aktiva

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Bilanzwert am 01.01.2018	598,14 EUR
Zugang Software	456,96 EUR
Abschreibung	451,39 EUR
Bilanzwert am 31.12.2018	603,71 EUR

=====

Zu B. **Kapitalanlagen**

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr sind der Aufstellung auf Seite 17 zu entnehmen.

51.136.759,00 EUR
=====

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
B. Kapitalanlagen		
I. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	31.637	31.417
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	19.500	19.962
Summe B.	51.137	51.379

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines marktgerechten Zinsaufschlags ermittelt.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

Der Zeitwert liegt per saldo um 241.872 EUR über dem ausgewiesenen Buchwert. Dieser Saldo ergibt sich aus einem Teilbestand zu Buchwerten von 27.736.759 EUR mit einer stillen Reserve in Höhe von 1.911.769 EUR und aus einem Teilbestand zu Buchwerten von 23.400.000 EUR mit einer stillen Last in Höhe von 1.669.897 EUR gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Last wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0						0
Summe A.	0	0	0	0	0	0	0
B. Kapitalanlagen							
I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	30.349	4.400		3.112			31.637
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	21.800	700		3.000			19.500
2. Einlagen bei Kreditinstituten	0						0
Summe B.	52.149	5.100	0	6.112	0	0	51.137
Insgesamt	52.149	5.100	0	6.112	0	0	51.137

Zu D. **Sonstige Vermögensgegenstände**

I. Sachanlagen und Vorräte

Bilanzwert am 01.01.2018	1.939,27 EUR
Zugang	1.146,84 EUR
Abschreibung	<u>713,94 EUR</u>
Bilanzwert am 31.12.2018	<u>2.372,17 EUR</u>
	=====

Zu E. **Rechnungsabgrenzungsposten**

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	724.845,20 EUR
	=====

Passiva

Zu A. **Eigenkapital**

I. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Stand 01.01.2018	2.395.000,00 EUR
Einstellung aus dem Jahres- überschuss	0,00 EUR
Stand 31.12.2018	<u>2.395.000,00 EUR</u>
	=====

Zu B. **Versicherungstechnische Rückstellungen**

I. Deckungsrückstellung

Stand 01.01.2018	51.523.305,05 EUR
Zuführung	0,00 EUR
Entnahme	1.680.804,60 EUR
Zuführung aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0,00 EUR
Stand 31.12.2018	<u>49.842.500,45 EUR</u>
	=====

III. Rückstellung für erfolgsabhängige
Beitragsrückerstattung

Stand 01.01.2018	24.756,28 EUR
Zuführung aus dem Überschuss	0,00 EUR
Entnahme als Einmalbeitrag	0,00 EUR
Stand 31.12.2018	<u>24.756,28 EUR</u>
	=====

Zu C. **Andere Rückstellungen**

II. Sonstige Rückstellungen

Rückstellung für Jahresabschlusskosten	26.500,00 EUR
Rückstellung für turnusmäßige örtliche BaFin-Prüfung	<u>10.000,00 EUR</u>
	<u>36.500,00 EUR</u>
	=====

Zu D. **Andere Verbindlichkeiten**

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

359,88 EUR

=====

Hierbei handelt es sich um Beitragsvorauszahlungen.

II. Sonstige Verbindlichkeiten

714,00 EUR

=====

Hierbei handelt es sich um Depotgebühren.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bzw. mehr als fünf Jahren.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	2018/EUR	2017/EUR
Zu I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
- laufende Beiträge	117.192,52	134.033,49
- Einmalbeiträge	0,00	0,00
	<u>117.192,52</u>	<u>134.033,49</u>
	=====	=====
Es handelt sich um Beiträge für Pensionsversicherungen, die von den Versicherungsnehmern gezahlt wurden.		
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0,00	0,00
	=====	=====
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
- Zinsen für Namensschuldverschreibungen	824.297,21	847.240,54
- Zinsen für Scheckscheinforderungen und Darlehen	620.177,17	854.139,71
- Zinsen für Termin-/Festgeld	0,00	0,00
	<u>1.444.474,38</u>	<u>1.701.380,25</u>
	=====	=====
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	0,00
	=====	=====

	2018/EUR	2017/EUR
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
- Altersrenten	2.697.547,79	2.797.906,92
- Berufsunfähigkeitsrenten	10.591,80	10.591,80
- Hinterbliebenenrenten	440.019,94	408.793,85
- Waisenrenten	0,00	0,00
- Todesfallleistungen	0,00	0,00
- Austrittsvergütungen	0,00	0,00
	<u>3.148.159,53</u>	<u>3.217.292,57</u>
- Regulierungsaufwendungen	47.103,55	40.729,34
	<u>3.195.263,08</u>	<u>3.258.021,91</u>
	=====	=====

Zu II. **Nichtversicherungstechnische Rechnung**

1. Sonstige Erträge

- Erträge aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen	906,08	1.458,78
- Zinserträge aus laufenden Konten	0,00	0,00
	<u>906,08</u>	<u>1.458,78</u>
	=====	=====

2. Sonstige Aufwendungen

- Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	41.603,50	30.999,94
- Zinsaufwendungen aus laufenden Konten	0,00	313,41
	<u>41.603,50</u>	<u>31.313,35</u>
	=====	=====

Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

Mitarbeiter und Organe der Pensionskasse

Die Pensionskasse beschäftigte im Berichtsjahr 13 Teilzeitkräfte.

Die Vorstände und Beiratsmitglieder sind nach wie vor ehrenamtlich tätig. Den Mitgliedern des Vorstands und des Beirats wird lediglich eine Aufwandsentschädigung bzw. Kostenersatz gewährt. Diese Bezüge belaufen sich für die Vorstandsmitglieder insgesamt auf 3.945,30 EUR und für die Beiratsmitglieder insgesamt auf 3.733,50 EUR. Vorschüsse oder Kredite an Beirats- oder Vorstandsmitglieder sowie Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen wurden nicht gewährt bzw. eingegangen.

Zu den Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB verweisen wir auf Seite 3.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

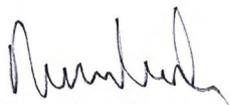
	2018/EUR	2017/TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	-
3. Löhne und Gehälter	30.888,00	28
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.822,89	7
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	-
6. Aufwendungen insgesamt	38.710,89	35

Abschlussprüferhonorar

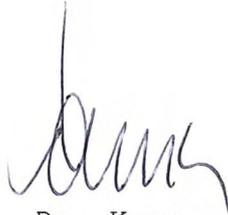
Die für das Geschäftsjahr als Rückstellung erfassten Wirtschaftsprüferhonorare belaufen sich auf 13.000,00 EUR und betreffen ausschließlich die Prüfung des Jahresabschlusses. In diesen Aufwendungen sind 500,00 EUR Auslagenersatz enthalten.

Hamm, den 2. April 2019

Der Vorstand



Rosenbach



Dr. Kamm



Pehle

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse der Rechtsanwälte und Notare VVaG, Hamm

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse der Rechtsanwälte und Notare VVaG, Hamm - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse der Rechtsanwälte und Notare VVaG, Hamm für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks

weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 20. Mai 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl

Fleischerowitz

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Beirats

Der Beirat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung der Gesellschaft. In drei Sitzungen wurde der Beirat schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Beirats bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Beirat vorgelegt und in der heutigen Sitzung erläutert. Der verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Beirat ebenfalls in der heutigen Sitzung dargelegt. Der Beirat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Beirat dankt den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Hamm, den 4. Juni 2019

Der Beirat



Dr. Stracke



Ohlenburger



Dr. Bohnenkamp



Dr. Hoffmann



Sandkühler